



Obertilliach 27.3.2014-30.3.2014

Schon seit Tagen freuten wir uns, Katrins neues Zuhause kennen zu lernen: den Gannerhof in Obertilliach. Am 27.März 2014 war es soweit, zu 11t starteten wir frühmorgens bei wolkenlosem Himmel wie gewohnt in der Wiesengasse, kaum passierten wir den Brennerpass begrüßten uns tiefhängende graue Wolken, die uns bis Obertilliach begleiteten und dann sogar noch leichtes Schneetreiben bescherten. Aber das herzliche Willkommen von Katrin und der Familie Ganner machte alle Wettersorgen zunichte: sehr gemütliche Zimmer und Wohneinheiten und als Draufgabe noch ein Super-Wellness-Bereich!

Sobald jeder wusste, wo er nachmittags sein müdes Haupt und dazugehörigen schitour-geplagten Körper hinlegen könnte, brachen wir zum Biathlon-Zentrum auf, um in Richtung **Hohen Börsing (2324m)** über die Gail und dann entlang der Loipe nach links vorbei an der Touren- check-point-Tafel dem Sommerweg folgend gemütlich los zu ziehen, was nach der längeren Autofahrt durch das Pustertal richtig gut tat. Entlang einer ausgetretenen Spur durch den immer lichter werdenden Nadelwald gewannen wir gut an Höhe. Bei wenig Sicht erreichten wir nach 700Hm den Zwiesel, von dort gings den Rücken entlang südwärts bis auf 2270m- die letzten 50 Hm bis zum Gipfel verhüllte dichter Nebel, so wars genug für den Anreise-Tag und wir zogen bei feinem Pulver genüsslich unsere Spuren anfänglich zwischen dem „weitgesteckten“ und schlussendlich zwischen dem „enggesteckten“ zurück zum Parkplatz. Da fehlten Christl und Ulli, die wegen vorzeitigen Umdrehens in eine zeit- und geländekunde- intensive Abfahrtsvariante „hineinrutschten“. Doch dank handy und genauer Tal-Angabe(Hochspannungsleitung) waren die 2 Abtrünnigen von Willi und Walter auch gleich eingesammelt. Dann gabs bei Katrin herrlichen selbstgebackenen Kuchen und Kaffee, der die Lebensgeister für das Abendprogramm (Sauna etc. und dann köstliches Abend-Bufferet im nebenan gelegenen Hotel Weiler)gleich wieder weckte.

Der Freitagmorgen brachte nicht nur Sonnenschein, sondern auch unsere 10 fehlenden Freunde. Mit großer Freude starteten wir dann von der Goller Säge aus entlang des Rabetzbaches in Richtung Spitzköfele. Bei der Bödenalpe warfen wir schon besorgte Blicke zum Talschluss und auf die zu erklimmenden Osthänge eingedenk der Sonneneinstrahlung . Nach weiteren 180Hm ging vor uns ein Feuchtschnee-Rutscher ab! Damit wars fürs erste vorbei mit unserem Aufwärtstrend, also zurück bis an die Brücke im Rollertal: der Nordwesthang durch den Wald auf einem nicht enden wollendem Ziehweg schien eine sichere Alternative, wenn auch für manche von uns eine „zu“ meditative. Eine Kleingruppe „ spitzkehrte“ dann noch mit richtigem Biss hinter Walter her die letzten 300Hm bis auf das **Hinterkofelegg (2118m)**. Mit großer Freude über das doch noch gefundene Gipfelglück schwangen wir genüsslich über die großteils pulvrigen weiten Westhänge , bis wir durch den Wald wieder und wieder gut befahrbare Schneisen im weich und warm gewordenen Pulver direkt zurück zum Sägewerk fanden.

Nach köstlichem Frühstück schlichteten wir uns in 4 Autos und fuhren bei wieder strahlendem Sonnenschein nach Winkl. Nach gut 5 km flach dem Winklerbach entlang bogen wir bei der Gartlalm nach SO und erreichten nach dem Überwinden etwas steilerer Passagen eine Höhe von 2250m, dort setzten einige wild Entschlossene über den ausgesetzten Nordgrat zum Gipfelsturm auf den **Hochspitz (2581m)**an, der Großteil der Gruppe querte zur Nordwestflanke, die eine vom Gipfel bis zur Gartlhütte gute 1000Hm mäßig steile bis steile Pulverschnee-Abfahrt versprach...und auch hielt! Reich beschenkt mit Wetter und Pulvertraum kamen wir wieder gemeinsam am Talboden an und glitten in flotter Schussfahrt zurück zu den Soldhäusern und unseren Autos. Willis Umtrunk am Balkon in der Nachmittagssonne und die Gannersche Wellness-Oase waren der Tupfen auf dem „i“ eines unvergesslichen Schitourentages.



Der Zeitumstellung und dem Abschied von unseren großartigen Gastgebern, der Familie Ganner, entsprechend spät brachen wir voll gepackt zur Heimfahrt auf, machten aber nach 7km schon wieder Halt beim Klammerwirt um noch gemeinsam mit Katrin die Tour auf die **Öfenspitze (2334m)** zu gehen. Anfänglich durch den Wald erreichten wir bald das freie Gelände, das den Blick auf den weiten Nordwest-Hang zum Gipfel frei gab. Nach 810Hm standen wir auf dem Gipfel der Öfenspitze und genossen die Aussicht in der gleißenden Mittagssonne auf den Großen und Kleinen Kinigart, sowie sämtliche Gipfel der Karnischen Alpen. Vor lauter Pulverschneefreude und Weite des Geländes war es für Andreas und Christian als Schlussmänner, und Walter vorne weg, nicht einfach den Über-Blick über die „versprengte“ Herde zu bewahren...beim Bier auf der Terrasse des Klammerwirtes waren wir alle wieder glücklich und dankbar für die unfallfreien und gelungenen Schitourentage um den Tisch vereint.